

Zeitschrift: Lenzburger Neujahrsblätter
Band: 42 (1971)

Artikel: Die Lenzburger Schloss-Haubitze : von der unterhalb des Schlosses aufgestellten 12-cm-Feldhaubitze, Modell Krupp, Jahrgang 1914
Autor: Bertschi-Roeschli, W.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-918066>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

DIE LENZBURGER SCHLOSS-HAUBITZE

Von der unterhalb des Schlosses aufgestellten 12-cm-Feldhaubitze,
Modell Krupp, Jahrgang 1914

VON W. BERTSCHI-ROESCHLI

Die 12-cm-Feldhaubitze, die im Jahre 1946 ausgemustert wurde, ist von einigen Lenzburger Artilleristen der Stadt geschenkt worden, nachdem sie unserer Armee während gut 40 Jahren treue Dienste geleistet hat.

Im Jahre 1913 bestellte der Bundesrat sechs Batterien bei der Firma Krupp in Essen. Im kommenden Jahr, also 1914, hätten sie an die Schweiz ausgeliefert werden sollen. Jedoch erhielt die Schweiz damals nur eine Batterie, die dann für die erste Haubitzenrekutenschule be-



(Photo: -an-)

stimmt war. Die übrigen fünf Batterien hatte die deutsche Armee beschlagnahmt. Sie wurden auf der Insel Helgoland als Küstengeschütze eingesetzt.

Verschiedene Reklamationen des Bundesrates bewirkten schließlich doch noch die Auslieferung der fehlenden fünf Batterien, dies im Jahre 1915; so konnten die Umschulungskurse der Kanoniere und Fahrer der Feldkanonen-Batterien vorgenommen werden.

In diesem Zusammenhang sei daran erinnert, daß zum ersten Kommandanten der Aargauer Haubitzenbatterie 80 unser Mitbürger Herr Hptm Max Hächler, Ing., Direktor der Fa. Bally AG, Schönenwerd, und Sohn des Hafnermeisters Hächler an der Ammerswilerstraße, ernannt wurde. Herr Hptm M. Hächler war später Art.-Chef der 5. Division.

Wir Artilleristen aber freuen uns nun, wie viele Lenzburger Mitbürger, daß dieses schmucke Stück an historischer Stätte der Nachwelt erhalten bleibt.

LENZBURG UND DER STECKLIKRIEG

2. Teil

Unsere Stadt während der Helvetik

VON ERNST JÖRIN

Konflikt des USt Scheller mit der Mun Lenzburg. Die Vorgeschichte dieses Konfliktes ist in anderm Zusammenhang (LNB 1970 pag. 53 ff.) wiedergegeben worden. Es handelt sich im folgenden, wie nicht zu bezweifeln ist, um eine Intrige der Mun mit dem offenbaren Zweck, den